

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 78.

Sonnabend den 30. September 1899.

9. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In den Gehöften **Nat.-Nrn. 32 und 36** in Brettnig ist die **Maul- und Klauenseuche** wieder erloschen. Brettnig, am 29. Sept. 1899.

Die Ortsbehörde.  
Roth.

#### Vertilches und Sächsisches.

**Brettnig.** Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß am 1. Oktober die für das Winterhalbjahr hinsichtlich der Geschäftszeit im Handelsgewerbe für unseren Ort getroffenen gesetzlichen Bestimmungen wiederum in Kraft treten.

**Brettnig.** Sparkassenbericht auf Sept. d. J. In 120 Posten wurden 8560 M. — Pf. eingelegt, dagegen in 39 Posten 6301 M. 04 Pf. zurückverlangt, 13 neue Bücher ausgestellt und 6 fassiert.

Der hiesige Posthalter wird vom 1. Oktober erst früh 8 Uhr geöffnet.

**Hauswalde, 29. Sept.** Auf die **Katechismusunterredung** mit der weiblichen Jugend am nächsten Sonntag sei mit der herzlichsten Bitte noch besonders hingewiesen, doch die dazu Verpflichteten freundlich zum Besuch anhalten zu wollen.

**Hauswalde.** Dieser Tage wurde hierseits ein Hund angeschossen, den man für tollwutkrank hielt. Der Hund gehört dem Ziegelmüller Klemm in Großröhrsdorf. Wie uns nun mitgeteilt wird, soll das Tier keineswegs von obenerwähnter Krankheit befallen sein.

**Großröhrsdorf.** Vor kurzer Zeit entstanden in der C. E. Wernerischen Fabrik Streitigkeiten zwischen einigen Arbeitern, die schließlich in Thätlichkeiten ausarteten, wobei der Arbeiter Bruno Boden von einem Beteiligten an die Wand gedrückt und gewürgt wurde. B. erkrankte darauf und starb dieser Tage. Wie man hört, hat diese Angelegenheit die kgl. Staatsanwaltschaft in die Hand genommen. Der Verstorbenen ist 31 Jahre alt und verheiratet.

Die Ziehung der 4. Klasse der 136. Königl. sächs. Landeslotterie findet am 9. und 10. Oktober 1899 statt. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 30. September bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Los von dem nurgedachten Kollektor vor Ablauf des 30. September nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los an die Königl. Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 5. Oktober 1899 zu wenden.

Die sächsische Regierung hat bekanntlich am Anfang dieses Jahres eine Verordnung über den Verkehr mit Fahrrädern erlassen, in der die Kreisshauptmannschaften angewiesen werden, den ihnen unterstellten Verwaltungsbehörden aufzugeben, die etwa erforderlichen Maßregeln gegen die Gefährdung des übrigen Verkehrs durch Radfahrer zu treffen. Gleichzeitig sind die Kreisshauptmannschaften veranlaßt, nach Verlauf eines Jahres darüber zu berichten, was in diesem Sinne in ihren Bezirken geschehen ist. Der Erfolg der in den einzelnen Amtshauptmannschaften seitdem getroffenen Bestimmungen läßt sich schon jetzt übersehen. Er scheint hinter den Erwartungen zurückgeblieben zu sein, denn es sollen, wie jetzt verlautet, weitere Vorschriften gegen rücksichtslose Radfahrer bevorstehen.

**Pirna.** Bei der am Dienstag erfolgten Reichstagswahl siegte **Loze (Ref.)** gegen **Fräßdorf (Soz.)**. Loze erhielt 13,307, Fräßdorf 12,605 Stimmen.

— Einen Sprung auf Leben und Tod wagte am Dienstag Nachmittag zwischen Heidenau und Mügeln aus einem in voller Fahrgewindigkeit befindlichen Personenzug ein in den besten Jahren stehender Chemann. Derselbe hatte in Begleitung seiner „besseren Hälfte“ vom Pirnaer Bahnhofe aus mit dem 1 Uhr 36 Min. abgegangenen Personenzug — höchst modern! — eine Ehegesundungsreise nach Dresden in bester Harmonie angetreten. Die letztere mag nun gleich im Beginne der Reise eine unliebsame Störung erlitten haben, denn der Ehegatte beugte sich plötzlich zum Fenster hinaus, öffnete die Thür und — weg war er. Wohl hatte die Frau wie einst die ägyptische Potiphar den fliehenden Joseph ihren Mann beim Schlafittchen erfaßt, doch löste der ungetreue Gatte mit unfaulem Ruck die süßen Bande und tollerte die Böschung hinab in den mit Strauchwerk und hohem Gras beplanten Strakengraben, woselbst er infolge dieser für ihn sehr vorteilhaften Eigenschaften mit heiler Haut anlangte. Er winkte noch einen letzten Abschiedsgruß und lief dann spornstreichs querfeldein, während sein nach Scheidung lüsteres Weibchen allein die Reise nach der Residenz weiter fortsetzte, nicht ohne noch dem fliehenden die schlechtesten Eigenschaften anzudichten.

— Auf gräßliche Weise ist am Sonnabend der aus Zittau stammende Bautechniker **Stückrad** in **Wassersdorf bei Reichenberg i. B.** ums Leben gekommen. Bei der beabsichtigten photographischen Aufnahme eines Lampenzuges unter Benutzung von Magnesium-Blitzlicht explodierte das Magnesium in dem Augenblicke, als Stückrad in eine Flamme blies, um das Blitzlicht zu erzeugen. Die Wirkung war grauenhaft. Der ganze Explosivstoff drang dem bedauerenswerten jungen Mann in die Mundhöhle, die Kinnladen wurden ihm zerschmettert und er wurde auf der Stelle getötet.

— Ueber den jetzt verabschiedeten Oberstleutnant **Petri** in **Döbeln** erzählt ein alter 139er in der „Z. Ztg.“: Beim Lesen der Verabschiedung des Herrn Oberstleutnant Petri mußte ich an eine Besichtigung denken, die steht wohl nicht im Zusammenhange damit, zeichnet aber genau meinen alten, schneidigen und guten Kompagnie-Chef. Es war Frühjahr 1895, da stürzte er auf dem Exerzierplatze bei Leisnig mit Leo, das war sein Pferd. Als wir ihn aufhoben und Leo aufsprang und fortlief und Einige von uns nachliefen, sagte er, während er höhnte, denn er hatte zwei Brühe an einem Bein: „Laßt doch den Gaul laufen, ich brauche ihn jetzt nicht.“ Wir wollten ihn forttragen, da sagte er: „Geht nicht, Kinder, so kurz vor der Vorstellung, das muß erst noch nein in die Kompagnie.“ Er stand auf einem Bein, hielt sich am Unteroffizier vom Dienst fest und exerzierte die Kompagnie weiter eine halbe Stunde und „brachte es hinein“. Wir exerzierten wie die Puppen. Dann ging er wie auf Krücken, sagte den Unteroffizier und

**Feldwebel Wegner** um den Hals, schrieb noch eine halbe Stunde auf dem Bureau, dann ließ er sich nach Hause bringen. Der Feldwebel wollte nach dem Bataillonsarzt Dr. Kaiser schicken, da sah der Oberleutnant nach der Uhr und sagte: „Es ist schon Eins, da ist der Doktor im Casino zur Reserveoffiziers-Bowle, vor Drei soll er nicht gestört werden.“ Der Herr Doktor ist dann auch erst nach 3 Uhr gerufen worden.

— Das Chemnitzer Schwurgericht beschäftigte sich am Mittwoch mit den Straftthaten, welche sich am Abend des 1. Juni d. J. eine Anzahl Schüler des Technikums Limbach nach einem Festgelage schuldig gemacht. U. a. wurde eine 700 Zentner Roggenstroh bergende Felbscheune, nachdem man erst das Dach derselben abzudecken versucht hatte, angezündet und von dem entstandenen Brande vernichtet. Hierbei erlitt der Polizeiohervor Freiberger aus Oberlungwitz, welcher in der Scheune Unterschlupf gesucht hatte, so schwere Brandwunden, daß er bald darauf verstarb. Als Brandstifter resp. der Verleitung zu diesem Verbrechen wurden angeklagt die Schüler **Nickel** und **Claije**. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurden die Angeklagten **Nickel** und **Claije** zu je 1 Jahr und 6 Mon. Gefängnis- und je 1 Woche Haftstrafe verurteilt, und wurden sie Beide der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 2 Jahren für verlustig erklärt. Die miterkannten Haftstrafen sowie bezüglich des von Anfang an geständig gewesenen Angeklagten **Nickel** noch weitere zwei Monate von der demselben zuerkannten Gefängnisstrafe wurden als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

— Ein heiteres Vorkommnis erlebten am Montag die Passagiere eines auf der Strecke Chemnitz-Limbach verkehrenden Zuges. Erst neben, dann hinter dem Zuge sah man kurz vor Station Hartmannsdorf einen Mann herlaufen, der, wie es schien, der Schnelligkeit des Zuges Konkurrenz machen wollte; jedoch der Zug war etwas schneller und so blieb dem guten Mann nichts anderes übrig, als den Hut in die Hand zu nehmen und zu winken. Jetzt, was war das? Der Zug blieb auf freier Strecke stehen, Alles sah natürlich, wie es bei derartigen Vorkommnissen üblich ist, zum Fenster heraus mit der Frage: „Was ist hier los?“ Die Antwort der Schaffner war: „Der Maschinenführer ist verloren gegangen!“, was natürlich große Heiterkeit hervorrief, aber doch erst etwas zweifelhaft erschien. Nunmehr kam aber der vom Laufenden sehr erhitzte Maschinenführer seinem Ziele näher, erlitt am Zuge vorüber auf die Maschine und nun ging's mit Voll-dampf weiter. Also war er wirklich verloren gegangen, doch hoffen wir, daß er sich bei dem jedenfalls unfreiwilligen Sprung keinen Schaden zugefügt hat.

— Der im Jahre 1878 vom königlichen Schwurgerichte **Zwickau** wegen Ermordung und Beraubung des in der Gottschaldemühle bediensteten Knechtes **Gropp** daselbst zum Tode verurteilte Handarbeiter **Karl August Seidel** aus **Unterschönberg**, der zu lebenslänglichem Zuchthause beznadigt wurde, ist kürzlich im

Zuchthause zu **Walbheim** verstorben. Er hat also darin 21 Jahre zugebracht. **Gropp** war damals von **Seidel** im Walde zwischen **Kautenfranz** und **Eibenstock** auf seinem Wagen mit dem Beile erschlagen worden, worauf ihm **Seidel** das bare Geld, gegen 200 Mark, abgenommen und das fährerlose Geschirr im Walde stehen gelassen hatte.

— Zu dem Doppelselbstmord in der Nähe von **Niederwartha** verlautet noch, daß ein dritter junger Mann beteiligt gewesen sein soll, der aber vor Ankunft des Zuges geflohen sei. Einer der beiden Leute sollte kürzlich das Bahnhofs-Ergamen ablegen, bestand es aber nicht. Die unglücklichen Eltern wohnen in **Röschbroda** und **Nadebeul**.

— Auf den Waschtisch setzte in **Leipzig** eine Frau ihr 2 Jahr altes Kind, das hineinfiel und von dem siedenden Inhalt schwere Verletzungen erlitt, denen es erlegen ist.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 18. p. Tr.: Hg. Abendmahl. Beichte  $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. **Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr.** — Verteilung des Kirchmengeneldes. — Nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirm. weiblichen Jugend von G. und B.  
Getauft: **Oskar Walter**, S. d. H. D. **Schiedrich**, Bankfleischers in G. — **Max Willy**, S. d. M. P. **Horn**, Tagearb. in G.  
Beerdigt: **Friedrich Traugott Richter**, Auszügler u. Tagearb. in G., 73 J. 9 M. 19 T. alt. — **Fr. Johanne Eleonore** verm. **Dswald** geb. **Geißler** in G., 87 J. 6 M. 13 T. alt.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Dom. 18. p. Tr.: Beichte und Hg. Abendmahl,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Getauft: **Alwin Paul**, S. der **Weberin Auguste Emilie Gärtner** in **Frankenthal**.  
Gebraut: **Max Heinrich Rahrig**, Wirtschaftsgelhilfe in **Brettnig**, mit **Klara Minna Nische**, Fabrikarbeiterin in **Brettnig**.  
Gestorben: **Martha Helene**, T. des **Maurers Wilh. Alwin Hentschel** in **Frankenthal**.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: **Johanna Rosa**, T. des **Maschinenbauers Ernst Reinhard Philipp** Nr. 248 b. — **Marie Gertrud**, T. d. **Schneidernst. Florenz Theodor** Söhnel Nr. 62 b. — **Max Willi**, S. des **Fabrikarbeiters Alwin Bruno Anders** Nr. 316. — **Otto Paul**, S. des **Ziegelarbeiters Dswald Klemm** Nr. 116 b. — **Bernhard Georg**, S. des **Fabrikarbeiters Alwin Oskar Brückner** Nr. 91 b. — Ein totgeborenes Mädchen des **Bandfabrikanten Ludwig Robert Schöne** Nr. 334. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: **Paul Bruno Frenzel**, Färbereibes. Nr. 232, und **Clara Ida Hünlich** Nr. 232. — **Emil Richard Greißel**, Schlosser Nr. 69 b, und **Anna Martha Jennig** Nr. 319 b. — **Friedrich Hermann Förster**, Glasmacher in **Nadeberg**, und **Alma Olga Bauer** Nr. 303.

Als gestorben wurden eingetragen: **Salome Steglich** geb. **Horn**, Garnreiderin, Witwe Nr. 141, 67 J., 4 M. 17 Tage alt.